

Stadt-IMPULSE



DIE LINKE - Stadtverband Strausberg

Ausgabe
August 2010

Den Interessen der Bürgerinnen und Bürger verpflichtet

Ein gutes ÖPNV-Angebot ist für die Mobilität der Menschen und für die Lebensqualität in einer Stadt unverzichtbar. Öffentliche Verkehrsmittel sind zudem umweltfreundlich und leisten einen erheblichen Beitrag zum kommunalen Klimaschutz. Stichhaltige Gründe für unsere Fraktion, sich seit vielen Jahren mit Erfolg für den Erhalt und die Erweiterung des ÖPNV-Angebotes in Strausberg einzusetzen. Jüngstes Beispiel dafür ist die Wiedereinführung der Stadtbuslinie im Dezember 2009.

Wichtiger Bestandteil des ÖPNV ist die Strausberger Eisenbahn GmbH, die täglich fast 4 000 Fahrgäste schnell und zuverlässig durch Strausberg befördert. Immer öfter wurde zuletzt aber auch der Wunsch geäußert, die Straßenbahn in den Abendstunden wieder länger fahren zu lassen. Unsere Fraktion hat diese Wünsche ernst genommen und gemeinsam mit der SPD-Fraktion das Thema auf die Tagesordnung der SVV im Juli gesetzt.

Das Fahrplanangebot der Straßenbahn in den Früh- und Abendstunden sowie an den Wochenenden wurde im Zuge struktureller Veränderungen 2004 erheblich reduziert. Seitdem haben sich die Rahmenbedingungen in mehrfacher Hinsicht verändert. Verlängerte Öffnungszeiten im Einzelhandel, vielfältige kulturelle und sportliche Angebote in unserer Stadt, aber auch die touristische Ausrichtung schaffen einen Bedarf für längere Betriebszeiten der Straßenbahn. Allgemein steigende Fahrgastzahlen im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg, verbunden mit neu eingeführten attraktiven Tarif-Angeboten (Schülerferienticket, Mobilitätsticket, VBB-Abo 65plus für Senioren u. a.), sind ebenfalls Argumente für eine Angebotsverbesserung.

Aber auch in wirtschaftlicher Hinsicht hat sich viel getan. Neben der Einbindung der Strausberger Eisenbahn GmbH in den Stadtwerkeverbund ist vor allem der Abschluss eines Verkehrs-Leistungsfinanzierungsvertrages mit dem Landkreis MOL zu nennen, den u. a. auch unsere linken Kreistagsabgeordneten unterstützt haben. Ein Vertrag, der die Unterstützung der Strausberger Eisenbahn GmbH durch den Landkreis MOL bis 2024 sichert und sowohl Betriebskosten als auch Investitionszuschüsse festschreibt.

Gründe genug zu prüfen, ob eine Verbesserung des Straßenbahn-Angebotes in den Abendstunden möglich ist. Die Fraktionen der Linken und der SPD haben einen entsprechenden Antrag in die SVV eingebracht, der mit den Stimmen der Kooperation mehrheitlich angenommen wurde. Ziel des Antrages ist es, bereits zum Fahrplanwechsel im Dezember 2010 Verbesserungen zu erreichen.

Dabei geht es im ersten Schritt zunächst um die Prüfung, in welcher Höhe Mehrkosten zu erwarten sind und wie diese wirtschaftlich dargestellt werden können. Unsere Fraktion wird im Sinne der Fahrgäste und der Bürger, die auf verlängerte Betriebszeiten der Straßenbahn hoffen, diesen Prozess begleiten.

Für die Wirtschaftlichkeit eines ÖPNV-Unternehmens ist es auch wichtig, neue Kunden zu gewinnen. Eine Angebotsoptimierung und ein noch besser auf die Bedürfnisse der Nutzer ausgerichteter Fahrplan werden genau dazu beitragen.

Dieter Schäfer

Rahmenarbeitsplan des Stadtverbandes DIE LINKE für das 2. Halbjahr 2010 (Auszug)

Schwerpunkte

- Abschließende Vorbereitung und öffentlichkeitswirksame Gestaltung des 20. Friedensfestes für Strausberg und den Kreis MOL im Gutshof.
- Teilnahme an der Diskussion zum Entwurf des neuen Parteiprogramms der Partei DIE LINKE entsprechend dem Beschluss des Stadtverbandes vom 20.05.2010.
- Intensivierung der Zusammenarbeit des Stadtvorstandes mit der Fraktion der LINKEN in der Stadtverordnetenversammlung, Einbeziehung der Basisorganisationen über die Stützpunkte in die Diskussion zu den Schwerpunkten der Arbeit der Fraktion.
- Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit zur Popularisierung unserer Vorhaben und zur Auseinandersetzung mit Entstellungen oder Diffamierungen unserer Positionen.
- Vorbereitung und Durchführung einer Berichtswahlversammlung des Stadtverbandes zur Wahl eines neuen Stadtvorstandes, Gewinnung von Kandidaten für den neuen Stadtvorstand.
- Arbeit der LINKEN in Landtagsfraktion und Landesregierung und ihre Widerspiegelung im Stadtverband.
- Diskussion mit dem Fraktionsvorstand über Arbeitsschwerpunkte 2011, Vorbereitung des Arbeitsplanes des Stadtvorstandes für das 1. Halbjahr 2011.

Hauptmassnahmen des Stadtverbandes

Juli

- Bericht über den Stand der Vorbereitung des 20. Friedensfestes.
- Stand der Diskussion zum Entwurf des neuen Parteiprogramms.
- Beratung über die Einladung von Mitgliedern der Landtagsfraktion und der LINKEN in der Regierung zu öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2010 in Strausberg.

August

- Durchführung des 20. Friedensfestes.

September

- Auswertung des 20. Friedensfestes.
- Beratung einer Konzeption für die Berichtswahlversammlung des Stadtverbandes und zum Stand der Kandidatengewinnung.
- Auswertung der Regionalkonferenz 1 von Landesverbänden der LINKEN am 18. September 2010 in Schwerin zur Programmdebatte.

Oktober

- Beratung mit der Fraktion der LINKEN in der Stadtverordnetenversammlung zu Schwerpunkten der Arbeit 2011.
- Durchführung der Berichtswahlversammlung des Stadtverbandes DIE LINKE.

November

- Konstituierung des neuen Stadtvorstandes.
- Vorbereitung des Arbeitsplanes für das 1. Halbjahr 2011.
- Auswertung des Programmkonvents des Bundesvorstandes am 6. November 2010.

Dezember

- Beschluss des Arbeitsplanes für das 1. Halbjahr 2011.

Stützpunktberatungen

26.07., 23.08., 27.09., 25.10., 29.11., 20.12.
SP Nord im FFZ jeweils 17.00 Uhr
SP Mitte/Ost im Linkstreff jeweils 17.00 Uhr
SP Vorstadt am bekannten Ort jeweils 19.00 Uhr

Bürgermeistergespräch mit der neuen Amtsinhaberin

Das nun schon traditionelle Bürgermeistergespräch des Seniorenbeirats der Stadt Strausberg während der Brandenburgischen Seniorenwoche fand diesmal am 15.6.2010 in der Stadtverwaltung statt. Eingeladen hatten Frau Elke Stadeler und die Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Frau Cornelia Stark. Zur Debatte standen Ersatzlösungswege für den abrissgefährdeten Klub am See sowie die Unterstützung des reichen Vereinslebens in der Stadt.

Zum ersten Tagesordnungspunkt erklärte Frau Stadeler, die Stadt könne nicht in den bautechnisch zur Schließung stehenden Klub investieren. Seine Zukunft sei völlig ungewiss. Die Nutzung durch die Akademie für Information und Kommunikation der Bundeswehr (AIK) könne keine Dauerlösung sein. Erwogen werde als „1. Vision auf Papier“ die Umgestaltung der denkmalgeschützten ehemaligen Betriebsstätte der Strausberger Eisenbahn mit einem ebenerdigen, behindertengerechten Saalanbau für ca. 200 Personen. Das erfordere allerdings den Bau einer Zubringerstraße und einen Lückenschluss hinter der Stadtverwaltung. Erste Gedanken der Geschäftsführer der Stadtwer-

ke Strausberg GmbH und der Strausberger Wohnungsbaugesellschaft mbH, der Herren Gagel und Ehrlich, lägen dazu vor. Eine Idee, die unter den Mitgliedern des Seniorenbeirats allgemeine Zustimmung fand.

Ins Gespräch wurde auch das Mühlenbergobjekt gebracht, das über große Räume verfügt. Der dafür nötige große Sanierungsaufwand dürfte allerdings wegen des dringlichen Investitionsbedarfs der Schulen und Kindertagesstätten vorerst finanziell nicht zu schultern sein.

Zur Unterstützung der Vereine unterhält die Stadt jährlich einen Fonds von 200 000 EUR. Darüber hinaus wird der Fanfarenzug mit jährlich 15 000 EUR gefördert. Außerdem stellt die Stadt im Haushalt Mittel für öffentliche Veranstaltungen bereit. Angeregt wurde, die Erfahrungen der Partnerstadt Frankenthal in der Kultur- und Vereinsarbeit zu nutzen, wo die Vereine auf eigenes Risiko das Stadtfest organisieren.

Viel erreicht werden könne durch gemeinnützige Arbeit, wie die Beispiele ENERGIE-Arena und bei der Feuerwehr zeigen. Weiterentwickelt werden müsse das Geben und Nehmen. Das heißt, dass die unterstützten Vereine auch Gegenleistungen im Interesse der Stadt erbringen.

Angesichts der vielfältigen Vereinslandschaft wäre eine koordinierende Stelle angebracht, meinte Cornelia Stark, dem Engagement der Senioren ihre Hochachtung aussprechend. Zum Ausdruck gebracht wurde auch der Wunsch nach einem stärkeren Zusammenwirken der Generationen sowie nach einer besseren Wertschätzung ehrenamtlicher Tätigkeit. Auch in Strausberg sollte eine Form für die würdige Gestaltung des „Tages des Ehrenamtes“ gefunden werden.

Gerhard Kreißig

Leserzuschrift

zum Beitrag von Hans-Jürgen Mader in der Stadtbeilage Juli 2010

Der Fischerkietz, der Verwaltungshof MOL/Klosterstrasse und der Kulturpark sollten einst zu einem Komplex für den sanften Tourismus ausgebaut werden. Dazu waren zwei Hauptvarianten vorgesehen: Einmal ein bequemer Aufstieg (evtl. Lift) vom Fischerkietz zum Verwaltungshof MOL/Klosterstrasse und von dort auf dem Wanderweg über den Kulturpark zur Badstrasse. Zum anderen eine verkürzte Variante mit einem Weg (ca. 130 Meter, der heute über 300 000 Euro kosten soll) vom Fischerkietz zum Kulturpark unter Ausschaltung des Verwaltungshofes mit seinen Aussichtspunkten, möglichst für Kraftfahrzeuge nutzbar. Der Wanderweg von der Klosterstrasse über den Kulturpark zur Badstrasse fehlt bisher bei allen Planungsvorschlägen, warum? Welche Abstimmung gab es bisher mit dem Kreis zur Koordination der Bauvorhaben?

Auch der Trampelpfad (ohne Wanderwegmaße) vom Kulturpark über die Liegewiese zur Badstrasse könnte gespart werden. Parallel zum Pfad (ca. 50 Meter ostwärts) verläuft ein befestigter Wanderweg. Der Wegfall des Trampelpfades würde die Uferflora und -fauna schonen sowie die Badegäste auf der Liegewiese weniger stören.

Die Örtlichkeiten besser beachten, könnte manchen Euro sparen, der für die Sanierung von Kitas und Schulen sowie deren Ausstattung mit modernen Lernmitteln auch aus Fördermitteln dringend notwendig wäre.

Joachim Wolf



20. Friedensfest

Interessante Gesprächsrunden erwarten uns wieder beim 20. Friedensfest am 28.8.2010.

(Foto vom vorjährigen Friedensfest)

Glückwünsche im August



Foto: A. Fortunato

Genn. Ingeborg Schwarzbach	am 08.08.	zum 72.
Genn. Anneliese Marx	am 11.08.	zum 76.
Genn. Eva Näther	am 13.08.	zum 55.
Gen. Hans Bräuer	am 15.08.	zum 73.
Gen. Burkhard Preer	am 19.08.	zum 50.
Gen. Mario Schauder	am 19.08.	zum 43.
Gen. Manfred Hanspach	am 21.08.	zum 77.
Genn. Irene Wende	am 21.08.	zum 84.
Genn. Liesel Heinemann	am 22.08.	zum 81.
Gen. Rainer Weckwarth	am 22.08.	zum 75.
Gen. Volkmar Schneider	am 22.08.	zum 57.
Gen. Horst Blankenhagen	am 23.08.	zum 83.
Gen. Günter Wolf	am 24.08.	zum 82.
Gen. Detlef Hippe	am 27.08.	zum 54.
Genn. Cornelia Stark	am 28.08.	zum 57.
Genn. Irmgard Warschkow	am 04.09.	zum 75.
Genn. Waltraud Hemberger	am 06.09.	zum 79.
Gen. Günter Wagner	am 08.09.	zum 82.

Stadtverband

DIE LINKE. Strausberg

Vorsitzender: Christian Steinkopf
Tel.: 01 52/02 00 89 26,
E-mail: steinkopf.ch@gmx.net

Stadtfraktion

DIE LINKE. Strausberg

Vorsitzender: Meinhard Tietz
Tel.: 0172/8266595

www.dielinke-fraktion-strausberg.de

E-mail: info@dielinke-fraktion-strausberg.de

Stadt-IMPULSE

DIELINKE. Stadtverband Strausberg,
Redaktion: G. Kreißig (V.i.S.d.P.), G. Stephan, S. Köhler
Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle DIE LINKE.,
Strausberg, Gr. Straße 76

Öffentl. Sprechstunden: montags ab 16 Uhr